

Erfahrungsberichte DAP 2016-2018

Name der Partneruniversität: University of Stirling, Schottland, UK
Studiengang an der Heimatuniversität: Kulturwirtschaft / International Cultural and Business Studies (M.A.)

Erfahrungsbericht 1

I. VORBEREITUNG DES STUDIUMS

- 1. Wann beginnt das Semester? Welche Fristen sind unbedingt zu beachten?**

Das Semester beginnt für gewöhnlich in der zweiten Septemberwoche. Anders als in Deutschland, gibt es keine Orientierungswoche, sondern nur einen Einführungstag am ersten Unitag. Wer auf dem Campus wohnen möchte, muss sich unbedingt an die Bewerbungsfrist für einen Wohnheimsplatz halten. Hier gilt meiner Erfahrung nach: je früher, desto besser. Die Plätze sind begrenzt und heiß begehrt. Die Universität informiert einen immer frühzeitig und ausreichend über Fristen, sodass es fast unmöglich ist, diese zu verpassen. Wenn dies doch mal der Fall sein sollte, genügt aber meist eine E-Mail, und es kann noch irgendwie geregelt werden.
- 2. Von wann bis wann waren Sie im Ausland? Würden Sie anderen empfehlen, länger/kürzer zu bleiben?**

Ich war von September 2017 bis Juni 2018 in Stirling. Das waren die im Doppelabschluss vorgesehenen zwei Semester. Die Zeit ist ideal, um Land und Leute kennen zu lernen und sich auch in der Uni richtig zu integrieren.
- 3. Wie erfolgte die Bewerbung bei der Gasthochschule? Welche Unterlagen waren erforderlich? Wo waren sie zu finden (Internet, ...)?**

Die Bewerbung lief für uns etwas anders ab, da wir aufgrund des Doppelabschlusses im vierten Studienjahr eingruppiert wurden. Wir mussten Ende Januar ein Formblatt ausfüllen und dieses per Post zusammen mit einem Passbild nach Stirling schicken. Ansonsten erfolgt alles online, und der Prozess ist sehr übersichtlich und transparent gestaltet.
- 4. Welche Kontaktperson oder welches Amt sollte man als Neuankömmling zuerst aufsuchen (z. B. für Stundenplanerstellung, Anmeldung, Kursangebot)?**

Für die Passauer Studenten ist Dr. Cristina Johnston verantwortlich, die auch bei sonstigen Fragen immer hilfreich zur Seite steht. So standen wir bereits vor Ankunft mit ihr in Verbindung. Auch bei Problemen mit der Stundenplanerstellung war sie unterstützend tätig.
- 5. Haben Sie einen Sprachkurs vor Studienbeginn oder während des Studiums besucht? Wer organisiert ihn (Niveau, Kosten, Dauer, ...)?**

Nein, da die Fächer auf Englisch angeboten werden (mit Ausnahme der Sprachkurse, in meinem Fall Französisch) war dies nicht erforderlich. Allerdings hatte ich in Passau die Hauptstufe 2 (KuWi-Englisch) abgeschlossen.

II. STUDIUM AN DER GASTHOCHSCHULE

1. Welche Kurse oder Professor/inn/en können Sie empfehlen bzw. würden Sie nicht empfehlen? Warum?

Kurs	Dozierender	Angebot (ein-/zwei-semesterig)	Bewertung/Kommentar
HISU9D5	Shaun Wallace	Wintersemester	Ein Kurs über die vielfältige Geschichte Amerikas im 20. Jahrhundert. Der Kurs ist anspruchsvoll, besonders wenn man vorher noch keine Vorkenntnisse im Schreiben von geschichtlichen Arbeiten hat. Es wurden ein <i>critical review</i> (1.500 Wörter), ein Essay (2.500 Wörter) und eine Präsentation (15 Minuten) gefordert. Mit etwas Anstrengung ist der Kurs aber gut zu bestehen.
FREU9L7	Dr. Cristina Johnston	Wintersemester	Der Kurs besteht aus drei Teilen. Wöchentlichen, fünfzehnminütigen Treffen mit einem Französischtutor, bei dem man das Sprechen üben kann. Diese Treffen sind sehr frei, bieten einem aber die Möglichkeit, durch gute Vorbereitung und regelmäßige Teilnahme sehr gute Ergebnisse zu erzielen. Der schriftliche Teil besteht aus einer Erörterung (in Klausurformat) und einer Übersetzung Französisch-Englisch. Besonders dieser letzte Part wird aber auch intensiv geübt, sodass man am Ende gut vorbereitet ist.
HISUM06	Dr. Gyorgy Toth	Sommersemester	Ein Kurs über Native Americans bei einem sehr engagierten Dozenten, der auch einiges von seinen Studenten erwartet. Mit entsprechender Vorbereitung durchaus machbar. Es gibt ein Essay (45%), eine Präsentation (5%), mündliche Mitarbeit (5%) und eine schriftliche Abschlussklausur am Ende des Semesters (45%).
MKTU9M8	Dr. Victoria Rodner	Winter- und Sommersemester	Im ersten Semester muss ein <i>topic proposal</i> (unbenotet) und ein <i>research proposal</i> (30%) eingereicht werden, durch das man sich bereits rechtzeitig mit dem Thema seiner Abschlussarbeit auseinandersetzt. Im ersten Semester gibt es noch eine wöchentliche Vorlesung, welche die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens wiederholt und ein zweistündiges Seminar, das noch mal vertiefter auf die Inhalte eingeht und es einem ermöglicht, sich mit anderen Studierenden auszutauschen.

2. Welche Kurse planen Sie, sich anerkennen zu lassen? Bei wem? Welche Leistungen müssen Sie hierfür erbringen? Welche Kurse konnten Sie sich anerkennen lassen?

Kurs	bei Lehrstuhl/Professur	zu erbringende Leistungen
2 BWL-Veranstaltungen		2 Klausuren → 10 ECTS
Masterarbeit		20 ECTS
2. Fremdsprache		10 ECTS
2 Hauptseminare		20 ECTS

3. Gibt es Besonderheiten bei den (o. g.) Kursen? Beispielsweise bezüglich Niveau, Dauer, Hausarbeiten, Lernaufwand oder Lehrmethoden?

Man sollte sich darüber bewusst sein, dass sehr viel Selbstdisziplin nötig ist, um die Kurse erfolgreich zu bestehen, da man meist nur wöchentlich 50 Minuten Veranstaltung hat und der Rest im Selbststudium zu erledigen ist. Auch ist kontinuierliches Arbeiten erforderlich, da das Semester sehr kurz ist und viele Dinge bereits währenddessen angefertigt werden müssen.

4. In welcher Sprache werden die Kurse unterrichtet?

Englisch. Auch der Französischkurs wird in beiden Sprachen unterrichtet, mit Ausnahme des mündlichen Teils.

5. Wie war der Auslandsaufenthalt mit Ihrem (B.A.- bzw. M.A.-)Studiengang vereinbar? Gab es Probleme?

Sehr gut, da es sich um ein Doppelabschlussprogramm handelt.

III. UNTERKUNFT / LEBEN

1. Welche Anlaufstellen sind bei der Wohnungssuche zu empfehlen (Universität, Agenturen, ERASMUS-Büro, Zeitungen, Schwarze Bretter, ...)?

Die Website der Uni bietet zahlreiche Tipps für Anlaufstellen, so wie auch private Vermittlungen. Da ich auf dem Campus wohnhaft war, erfolgte sämtliche Korrespondenz über das Accommodation Office.

2. Wie haben Sie gewohnt? Würden Sie Ihre Wohnung weiterempfehlen?

Stadtviertel	Kosten	Kommentar (Größe, empfehlenswert, ...)
On-campus (Willow Court)	Knapp 700€	Es ist zwar schon sehr, sehr teuer, aber die günstigeren Unterkünfte sind auch teuer und bieten aber nichts für das Geld. Von der Ausstattung her ist die Wohnung top, jeder hat sein eigenes Bad und einen großen Schreibtisch, sowie einen großen Schrank. Die Küche ist sehr modern und großzügig geschnitten, sodass man trotz neun Mitbewohnern viel Stauraum hat. Von der Lage her ist es super, um schnell in die Bibliothek oder zu Veranstaltungen zu kommen. Da die Uni auch über ein eigenes Fitnessstudio verfügt, gibt es gar keinen Grund, den Campus häufig verlassen zu müssen. Und wenn doch, dann ist die Busanbindung (zumindest unter der Woche) exzellent.

3. Welche Amtsgänge waren vor und während Ihres Aufenthaltes notwendig (Visum, Einwohnermeldeamt, Strom, Gas, ...)?

Keine, das wurde über die Uni abgewickelt. Lediglich, wenn man das Medical Centre aufsuchen möchte, muss man sich zunächst registrieren. Dies kann jedoch entweder in der Einführungswoche geschehen, oder aber bei einem Besuch. Das Medical Centre liegt auch auf dem Campus, sodass die Wege wirklich kurz sind.

4. Was ist bezüglich der Finanzen zu beachten (Kontogebühren, Kreditkarten, Zahlungsmodalitäten, Sicherheit, Reiseschecks, ...)?

Ich habe mir vor Ausreise eine Kreditkarte bei der DKB machen lassen. Diese ist kostenlos, und man kann überall kostenlos Geld abheben. Generell ist eine Kreditkarte zu empfehlen, da die meisten Zahlungen an die Uni mittels Kreditkarte getätigt werden. Die Schotten zahlen selbst kleinste Beträge per Karte, sodass das Mitführen von viel Bargeld nicht notwendig ist.

5. Wie haben Sie sich krankenversichert? Welche Kosten mussten Sie dafür tragen?

Als Erasmusstudent ist man über den NHS (National Health Service) krankenversichert. Ich habe jedoch noch zusätzlich eine Auslandskrankenversicherung abgeschlossen (für den Fall des Krankenrücktransports etc.). Diese kostete monatlich 24€.

6. Wie sind Sie gereist? Was kostet ein Flug-/Zugticket zur Destination? Wo bucht man seine Reise am besten?

Ich bin meist mit Easyjet, Eurowings oder Ryanair nach Edinburgh geflogen. Es gibt zahlreiche Verbindungen, und wenn man rechtzeitig bucht, dann ist man meist mit 40€ pro Flug dabei. Um vom Edinburgh Flughafen nach Stirling zu kommen, muss man noch mal knapp 15€ ausgeben, da man zunächst mit Bus/Straßenbahn nach Edinburgh Park Station fahren muss und dann erst den Zug nach Stirling nehmen kann.

IV. FREIZEIT

1. Wie ist das Kultur- und Freizeitangebot der Stadt? Was bietet die Universität an (Sport, Kneipen, Konzerte, Kino, Baden, Ausflüge, ...)?

Die Universität verfügt über ein sehr großes Angebot an Clubs und Societies. Ein Fitnessstudio, sowie ein Schwimmbad gibt es auch. Das Macrobert Art's Centre beherbergt ein eigenes Kino, in dem Studenten auch Rabatt bekommen. In der Student Union kann man abends nach getaner Arbeit wunderbar mit Freunden was trinken gehen. Es gibt zahlreiche Kaffees auf dem Campus, sodass man sich auch nachmittags verabreden kann.

2. Was ist beim Transportsystem zu beachten (Preise, Fahrpläne, ...)? Wo kauft man Tickets? Pünktlichkeit?

Generell ist das schottische Bus- und Bahnsystem sehr gut. Die Züge nach Edinburgh oder Glasgow fahren regelmäßig, und wenn man erst nach 10.00 Uhr fährt, kann man auch noch einiges an Geld sparen. Auch eine Railcard 16-25 bietet sich an, da sie einem immer 30% auf off-peak-Tickets gibt. Das Busfahren fand ich relativ teuer. So kostet es von Stirling City Centre zur Universität £1,30 oder £2,30, wenn man das Rückfahrticket gleich mit kauft. Wenn man mehrmals die Woche in die Stadt fahren möchte, ist es deshalb sinnvoll, eine Wochen- oder Monatskarte zu kaufen. Man kann dies entweder direkt beim Busfahrer tun, oder aber auch über eine App, dann spart man sogar noch ein bisschen Geld.

3. Wie haben Sie Kontakt zu den Einheimischen geknüpft?

Ich bin dem Stirling Hillwaling Club beigetreten, einer Gruppe von Rentnern, die alle zwei Wochen von Stirling aus die Highlands erkunden und gemeinsam wandern. Auch wenn dies nicht meine Altersgruppe ist, wurde ich herzlichst aufgenommen und konnte so viel vom Land sehen. Auch die Uni hat einen Wanderclub, jedoch sind die Touren da manchmal mit Klettern. Die anderen Studenten sind sehr aufgeschlossen. Stirling ist eine internationale Universität mit Dozenten und Studierenden aus der ganzen Welt. So ist es nicht schlimm, wenn man etwas nicht auf Anhieb versteht. Alle Angestellten sind super hilfsreich und nett. Einfach offen sein und andere in den Seminaren ansprechen, dann gewinnt man schnell neue Freunde.

4. Waren Sie viel mit anderen Austauschstudierenden unterwegs? Woher kommen die anderen internationalen Studierenden hauptsächlich?

Da meine WG sehr international war, habe ich viel mit Kanadiern, Amerikaner und Spaniern unternommen. Ein sehr großer Teil der Studierenden kommt aus China, Spanien und Deutschland.

5. Haben Sie nach/neben Ihrem Studium noch das Land/die Umgebung erkundet? Was ist besonders sehenswert?

Ja, besonders gegen Ende, als die Dissertation abgegeben war und wir viel Zeit zum Reisen hatten. Besonders gefallen haben mir die Highlands und hier vor allem Glencoe und auch das Meer (z.B. Tantallon Castle in North Berwick). Auch die Isle of Skye ist absolut empfehlenswert.

6. In welche Fallen könnte man im Umgang mit der fremden Kultur tappen? Gibt es besondere Höflichkeitsregeln, die man als Deutsche/r zunächst missachtet?

Ein Schotte entschuldigt sich immer und ist generell sehr höflich. Man muss sich das als Deutscher vielleicht noch erst angewöhnen.

V. FAZIT / ALLGEMEIN

1. Was hat während Ihres Aufenthaltes für angenehme oder unangenehme Überraschungen gesorgt (beste und schlechteste Erfahrung)?

Meine schönste Erfahrung war sicherlich die Abschlusszeremonie, bei der alle ihre schönen Roben anzogen und eine sehr feierliche Stimmung herrschte.

2. Welche praktischen Tipps würden Sie Ihren Nachfolger/inn/en mit auf den Weg geben (z. B. Gepäck, Post, Telefon, Handy, Vergünstigungen, ...)?

Wie bereits erwähnt, ist die Railcard 16-25 eine lohnende Investition. Da es keine Roaminggebühren mehr gibt, habe ich mir keinen schottischen Handyvertrag angeschafft.

3. Was hätten Sie rückblickend anders gemacht?

Ich hätte mich vermutlich besser auf die Geschichtsmodule vorbereitet, bzw. schon in Passau versuchen sollen, ein geeignetes Thesisthema zu finden, da es zu Beginn doch sehr stressig war. Bereits drei Wochen nach Ankunft mussten wir ein *topic proposal* einreichen, in dem wir auch schon acht Hauptquellenangaben. Auch wenn dies nicht benotet war, ist es doch wichtig, zumindest schon mal eine grobe Idee zu haben, was man machen möchte.

Erfahrungsbericht 2

I. VORBEREITUNG DES STUDIUMS

- 1. Wann beginnt das Semester? Welche Fristen sind unbedingt zu beachten?**

Das Wintersemester beginnt Mitte September. Unbedingt rechtzeitig nach dem Certificate for Enrollment fragen, das dies für die Anmeldung der Kurse/Seminar benötigt wird. Einige Anmeldefristen für Seminare sowie für Wohnheimplätze sind z.T. bereits im April/Mai.
- 2. Von wann bis wann waren Sie im Ausland? Würden Sie anderen empfehlen, länger/kürzer zu bleiben?**

Von September 2017 bis Mai 2018 (was einem akademischen Jahr bzw. zwei Semestern entspricht). Das Doppelabschlussprogramm (DAP) ist auf diesen Zeitraum angelegt; kürzere Aufenthalte sind möglich, aber nicht empfehlenswert.
- 3. Wie erfolgte die Bewerbung bei der Gasthochschule? Welche Unterlagen waren erforderlich? Wo waren sie zu finden (Internet, ...)?**

Die Bewerbung wurde über den Lehrstuhl für Englische Literatur und Kultur (Prof. Dr. Kamm) abgewickelt; DAP-Programmbeauftragter ist Dr. Dölle. Eingereicht werden mussten ein Motivations-schreiben und ein Lebenslauf auf Englisch sowie ein Transcript of Records und ein Learning Agreement. Es folgte ein Interview auf Deutsch, z.T. Englisch mit Prof. Dr. Kamm und Dr. Dölle. Wichtige Unterlagen sind auf der Homepage des Lehrstuhles zu finden.
- 4. Welche Kontaktperson oder welches Amt sollte man als Neuankömmling zuerst aufsuchen (z. B. für Stundenplanerstellung, Anmeldung, Kursangebot)?**

DAP-Programmbeauftragte und wichtigste Ansprechperson in Stirling ist Dr. Cristina Johnston, die auch als Tutorin für Programmteilnehmer zuständig ist.
- 5. Haben Sie einen Sprachkurs vor Studienbeginn oder während des Studiums besucht? Wer organisiert ihn (Niveau, Kosten, Dauer, ...)?**

Nein, für das DAP wurden fundierte Englischkenntnisse bereits vorausgesetzt. Außerdem ist es empfehlenswert, Französisch oder Spanisch auf einem guten Niveau (B2/C1) zu können.

II. STUDIUM AN DER GASTHOSCHULE

- 1. Welche Kurse oder Professor/inn/en können Sie empfehlen bzw. würden Sie nicht empfehlen? Warum?**

Kurs	Dozierender	Angebot (ein-/zweitemestrig)	Bewertung/Kommentar
Honours Language Spanish (SPAU9L7)	Prof. Ann Davis (written), Jose Ferreira-Cayuela (oral)	einsemestrig (Winter)	Der mündliche Kurs ist sehr spannend und abwechslungsreich und wird in Spanisch unterrichtet; der schriftliche Kurs findet hauptsächlich auf Englisch statt und ist weniger sinnvoll.
The United States since 1890 (HISU9D5)	Prof. Dr. Colin Nicolson	einsemestrig (Winter)	Anspruchsvoll, aber interessant. Prof. Nicholson ist sehr nett und unterstützend.
Dissertation (BUSU9D8)	Prof. Dr. Adelina Broadbridge	zweitemestrig	Die Vorlesungen sind überflüssig und wenig hilfreich. Hilfreicher sind die Supervisor, die man sich z.T. selbst suchen kann. Es empfiehlt sich deshalb, sich schnell nach einem möglichen Supervisor umzuschauen.

American Indian History and Policy: From Survival to Sovereignty (HISUM06)	Dr. Gyorgy Toth	einsemestrig (Sommer)	Hoher Aufwand, aber netter Professor, der vor allem daran interessiert ist, dass seine Studenten Spaß am Fach haben.
--	-----------------	-----------------------	--

2. Welche Kurse planen Sie, sich anerkennen zu lassen? Bei wem? Welche Leistungen müssen Sie hierfür erbringen? Welche Kurse konnten Sie sich anerkennen lassen?

Alle Kurse werden im Rahmen des DAP gemäß dem Studienplan angerechnet

Kurs	bei Lehrstuhl/Professur	zu erbringende Leistungen
Honours Language Spanish (SPAU9L7)	Lehrstuhl für Englische Literatur und Kultur (Sprachkurs Spanisch)	zwei Klausuren, eine mündliche Prüfung, eine Präsentation, mündliche Mitarbeit
The United States since 1890 (HISU9D5)	Lehrstuhl für Englische Literatur und Kultur (HS Geschichte)	ein Critical Review, ein Essay, eine Gruppenpräsentation, mündliche Mitarbeit
Dissertation (BUSU9D8)	Lehrstuhl für Englische Literatur und Kultur (Masterarbeit)	ein Vorbereitungskurs (Forschungsmethoden), Research Proposal, Masterarbeit
American Indian History and Policy: From Survival to Sovereignty (HISUM06)	Lehrstuhl für Englische Literatur und Kultur (HS Geschichte)	ein Essay, eine Klausur, eine Präsentation, mündliche Mitarbeit

3. Gibt es Besonderheiten bei den (o. g.) Kursen? Beispielsweise bezüglich Niveau, Dauer, Hausarbeiten, Lernaufwand oder Lehrmethoden?

Die Kurse waren allesamt anspruchsvoll und mit hohem Lernaufwand verbunden. Es wird viel Wert auf mündliche Mitarbeit gelegt, und es besteht Anwesenheitspflicht.

4. In welcher Sprache werden die Kurse unterrichtet?

Außer den Sprachkursen (Französisch/Spanisch) werden alle Kurse auf Englisch unterrichtet.

5. Wie war der Auslandsaufenthalt mit Ihrem (B.A.- bzw. M.A.-)Studiengang vereinbar? Gab es Probleme?

Als Teilnehmerin des DAP-Programms war der Auslandsaufenthalt fester Bestandteil des Masterstudienganges und problemlos mit diesem vereinbar.

III. UNTERKUNFT / LEBEN

1. Welche Anlaufstellen sind bei der Wohnungssuche zu empfehlen (Universität, Agenturen, ERASMUS-Büro, Zeitungen, Schwarze Bretter, ...)?

Wenn man auf dem Campus bzw. im Studentenwohnheim wohnen möchte: frühzeitig über die Homepage der Uni anmelden. Ansonsten über ehemalige Teilnehmer bzw. über Facebook-Gruppen.

2. Wie haben Sie gewohnt? Würden Sie Ihre Wohnung weiterempfehlen?

Stadtviertel	Kosten	Kommentar (Größe, empfehlenswert, ...)
Wintersemester: Privat bei einem deutsch-schottischen Paar	£ 500	Schönes Haus, aber man kam sich doch sehr bevormundet vor.
Sommersemester: WG in der City	£ 700	Schöne Wohnung direkt in der Innenstadt und am Bahnhof.

3. **Welche Amtsgänge waren vor und während Ihres Aufenthaltes notwendig (Visum, Einwohnermeldeamt, Strom, Gas, ...)?**
Keinerlei Amtsgänge notwendig. Beim privaten Wohnen in einer WG ist es notwendig, sich beim British Council and Undergraduate Student anzumelden, um einen Steuervorteil auf die Wohnung/ das Zimmer zu bekommen.
4. **Was ist bezüglich der Finanzen zu beachten (Kontogebühren, Kreditkarten, Zahlungsmodalitäten, Sicherheit, Reiseschecks, ...)?**
Ich habe kein britisches Konto eröffnet. Das Abheben von Geld war sowohl mit Kreditkarte als auch EC-Karte ohne Probleme möglich.
5. **Wie haben Sie sich krankensichert? Welche Kosten mussten Sie dafür tragen?**
Studenten der University of Stirling sind über die Uni kostenlos krankensichert; eine Auslandskrankensicherung ist von daher nicht nötig.
6. **Wie sind Sie gereist? Was kostet ein Flug-/Zugticket zur Destination? Wo bucht man seine Reise am besten?**
Ich bin mit dem Flugzeug gereist. Easyjet und Ryanair bieten z.B. Direktflüge von Hamburg oder Bremen nach Edinburgh an; Tickets kosten i. d. R. zwischen 50 und 150 €, je nachdem, wann man bucht. Von Edinburgh kommt man mit der Tram und dem Zug innerhalb von ca. 1 Stunden nach Stirling.

IV. FREIZEIT

1. **Wie ist das Kultur- und Freizeitangebot der Stadt? Was bietet die Universität an (Sport, Kneipen, Konzerte, Kino, Baden, Ausflüge, ...)?**
Die Uni hat ein hervorragendes und abwechslungsreiches Angebot an Hochschulgruppen, Sportkursen oder kulturellen Veranstaltungen (von Pferde-Polo über Bogenschießen zu Frisbee). Direkt auf dem Campus gibt es außerdem ein Sportzentrum mit Swimmingpool, einen Golfplatz und ein Kino.
2. **Was ist beim Transportsystem zu beachten? (Preise, Fahrpläne, ...)? Wo kauft man Tickets? Pünktlichkeit?**
Von Stirling aus gibt es sehr gute und günstige Bus- und Zugverbindungen nach Glasgow und Edinburgh. Beide Städte sind innerhalb einer Stunde ohne Probleme erreichbar. Der Campus selbst ist durch diverse Buslinien gut mit dem Stadtzentrum vernetzt.
3. **Wie haben Sie Kontakt zu den Einheimischen geknüpft?**
Vor allem über Seminare und Sportgruppen. Die Uni ist sehr international und man lernt sehr schnell Leute aus sämtlichen Ländern kennen.
4. **Waren Sie viel mit anderen Austauschstudierenden unterwegs? Woher kommen die anderen internationalen Studierenden hauptsächlich?**
Die Universität hat sehr viele internationale Studenten u.a. aus den USA, Südamerika (Argentinien), den Niederlanden, Spanien, Finnland, Frankreich, Pakistan.
5. **Haben Sie nach/neben Ihrem Studium noch das Land/die Umgebung erkundet? Was ist besonders sehenswert?**
Ich habe nach der Graduation im Juni noch eine achttägige Rundreise durch Schottland gemacht, wobei alles sehr sehenswert und gut zu erreichen ist.
6. **In welche Fallen könnte man im Umgang mit der fremden Kultur tappen? Gibt es besondere Höflichkeitsregeln, die man als Deutsche/r zunächst missachtet?**
Das erste Wort, was die Schotten lernen, ist Sorry. Man entschuldigt sich sehr schnell für alles. Ansonsten einfach immer offen und höflich sein.

V. FAZIT / ALLGEMEIN

1. Was hat während Ihres Aufenthaltes für angenehme oder unangenehme Überraschungen gesorgt (beste und schlechteste Erfahrung)?

Das Wetter war nicht überragend, es hat viel geregnet. Das Wohnen bei dem deutsch-schottischen Paar im ersten Semester war etwas stressig und nervlich belastend. Darüber hinaus entspricht die Organisation und Koordination nicht dem, was man aus Deutschland gewöhnt ist. Die Leute waren alle sehr, sehr nett und hilfsbereit. Ich habe wundervolle Freunde gefunden und traumhafte Gegenden gesehen. Außerdem war das Sportprogramm überraschend riesig, und man konnte Dinge ausprobieren, die man noch nie gemacht hat.

2. Welche praktischen Tipps würden Sie Ihren Nachfolger/inn/en mit auf den Weg geben (z. B. Gepäck, Post, Telefon, Handy, Vergünstigungen, ...)?

Rechtzeitig die Flüge buchen. Bezüglich Handy habe ich einfach eine Prepaidkarte aus Deutschland benutzt. Da man fast überall freies Wifi hat, war dies kein Problem. In Bezug auf die Uni: auf alle Fälle recht zügig Termine bei verschiedenen Profs machen, um zu schauen, bei wem man die Dissertation schreiben möchte.

3. Was hätten Sie rückblickend anders gemacht?

Ich hätte mir von Anfang an eine WG in der Stadt gesucht.

Erfahrungsbericht 3

I. VORBEREITUNG DES STUDIUMS

- 1. Wann beginnt das Semester? Welche Fristen sind unbedingt zu beachten?**
Das WS 2017/18 begann Mitte September (11.09.2017). Die Universität informiert rechtzeitig über Fristen und einzureichende Dokumente.
- 2. Von wann bis wann waren Sie im Ausland? Würden Sie anderen empfehlen, länger/kürzer zu bleiben?**
Ich war vom 08.09.2017 bis Mitte April 2018 (Abgabe der Thesis) in Stirling, wobei ich über Weihnachten nach Hause geflogen bin. Ich musste schon sehr früh zurück nach Deutschland, da ich bereits Bewerbungsgespräche hatte. Da die Prüfungsphase erst im Mai war, durfte ich noch einmal nach Schottland, um die Klausur zu schreiben. Ich empfehle, zwischen der Abgabe der Thesis und der Prüfungsphase in Stirling zu bleiben, da es doch recht stressig war.
- 3. Wie erfolgte die Bewerbung bei der Gasthochschule? Welche Unterlagen waren erforderlich? Wo waren sie zu finden (Internet, ...)?**
Nötige Informationen waren auf der Universität Passau-Homepage zu finden. Einzureichen waren: Immatrikulationsbescheinigung/Zulassungsbestätigung für den M.A. Kulturwirtschaft; ein Motivationsschreiben; Transcript of Records; Bachelorzeugnis. Bei erfolgreicher Bewerbung wird man zu einem Gespräch mit Dr. Dölle und Prof. Kamm eingeladen. Ausgewählte Bewerber werden dann per Email kontaktiert.
- 4. Welche Kontaktperson oder welches Amt sollte man als Neuankömmling zuerst aufsuchen (z. B. für Stundenplanerstellung, Anmeldung, Kursangebot)?**
In Schottland sollte man sich mit Dr. Cristina Johnston, zuständige Tutorin für das Programm, in Verbindung setzen. Sie ist überaus hilfsbereit und unterstützt einen bei allen Fragen und Problemen. Die Kurse wählt man vorab. Den Stundenplan muss man sich online selber zusammenstellen. Auf der Lernplattform CANVAS wird man für die Kurse freigeschaltet, und dann muss man sich für Seminarstunden (es gibt verschiedene Zeiten mit begrenzten Plätzen zur Auswahl) anmelden. Hier gilt: FIRST COME, FIRST SERVE!
- 5. Haben Sie einen Sprachkurs vor Studienbeginn oder während des Studiums besucht? Wer organisiert ihn (Niveau, Kosten, Dauer, ...)?**
Nein, ich habe nur die Sprachkurse an der Uni belegt.

II. STUDIUM AN DER GASTSCHULE

- 1. Welche Kurse oder Professor/inn/en können Sie empfehlen bzw. würden Sie nicht empfehlen? Warum?**

Kurs	Dozierender	Angebot (ein-/zweitemestrig)	Bewertung/Kommentar
Honours Language Französisch	Dr. Cristina Johnston	einsemestrig	Im Vergleich zum Spanischkurs empfand ich Französisch als anspruchsvoller. Dies liegt vor allem an der zu erbringenden Leistung. Im Kurs selber wurde kaum auf Französisch gesprochen
The United States since 1890	Dr. Colin Nicolson	einsemestrig	Dieser Kurs befasste sich mit der politischen Geschichte der USA. Es ging dabei nicht nur um nationale Themen, sondern auch viel um Internationale Beziehungen und Geschehnisse.
American Indian History and Policy:	Dr. Gyorgy Toth	einsemestrig	Ein sehr interessanter Kurs der einen

From Survival to Sovereignty			durch die Epochen der USA und die dazugehörigen Einflüsse auf die Native Nations führt. Man sollte Interesse an indigener Geschichte und Kulturen haben; dann ist der Kurs wirklich sehr lehrreich und spielend zu meistern.
Dissertation	Adelina Broadbridge	zweisemestrig	Die Vorlesung unterstützte das Anfertigen der Thesis. Jedem Studenten wurde auf Basis seines gewählten Themas eine Betreuungsperson zugewiesen.

Insgesamt sind die Kurse gut zu meistern, wenn man sich Mühe gibt und die Hilfe der Dozenten in Anspruch nimmt. Seine Ideen für die Hausarbeiten zu besprechen (insbesondere in Geschichte), wird sehr gerne gesehen!

2. Welche Kurse planen Sie, sich anerkennen zu lassen? Bei wem? Welche Leistungen müssen Sie hierfür erbringen? Welche Kurse konnten Sie sich anerkennen lassen?

Kurs	bei Lehrstuhl/Professur	zu erbringende Leistungen
Honours Language French		40% Essay 30% Übersetzung eines Texts (bei uns ein Zeitungsartikel) vom Englischen ins Französische; im Spanischkurs übersetzt man ins Englische, was meiner Meinung nach einfacher ist. 10% mündlich: Man muss 10x (1x in der Woche) ein Thema seiner Wahl (zumeist Zeitungsartikel oder Filme) vorbereiten. Dieses soll 5 Minuten vorgestellt und dann kurz diskutiert werden. Dies findet in privaten Sitzungen mit den Prüfern statt. 20% Abschließender mündlicher Test: Man hat 1 Stunde Zeit, um einen Zeitungsartikel für eine 15-minütige Präsentation vorzubereiten. Danach wird diskutiert. Im Grunde eine lange Version der wöchentlichen Sessions, allerdings kann man das Thema NICHT vorab Zuhause vorbereiten.
The United States Since 1890		30% Critical Review (1.500 Wörter) eines wissenschaftlichen Artikels 60% Essay (2.500 Wörter) Das Thema kann von einer Liste gewählt werden. 10% mündliche Mitarbeit
American Indian History and Policy: From Survival to Sovereignty		45% Essay. Das Thema kann von einer Liste gewählt werden. 10% mündliche Mitarbeit während der Stunden. Ist SEHR gerne gesehen! 45% zweistündige Klausur
Dissertation		25% Research Proposal 75% Thesis

3. **Gibt es Besonderheiten bei den (o. g.) Kursen? Beispielsweise bezüglich Niveau, Dauer, Hausarbeiten, Lernaufwand oder Lehrmethoden?**
Siehe Tabelle!
4. **In welcher Sprache werden die Kurse unterrichtet?**
Die Kurse werden auf Englisch unterrichtet.
5. **Wie war der Auslandsaufenthalt mit Ihrem (B.A.- bzw. M.A.-)Studiengang vereinbar? Gab es Probleme?**
Nein.

III. UNTERKUNFT / LEBEN

1. **Welche Anlaufstellen sind bei der Wohnungssuche zu empfehlen (Universität, Agenturen, ERASMUS-Büro, Zeitungen, Schwarze Bretter, ...)?**
Ich habe auf dem Campus gewohnt. Alles sehr teuer, bzw. die günstigen Zimmer sind sehr „basic“. Bin trotzdem froh, auf dem Campus gewohnt zu haben, weil man sofort in der Bib ist und alles auf dem Campus vertreten ist, von Apotheke über Arzt bis Kino und Restaurant.
2. **Wie haben Sie gewohnt? Würden Sie Ihre Wohnung weiterempfehlen?**

Stadtviertel	Kosten	Kommentar (Größe, empfehlenswert, ...)
Auf dem Campus	£ 403/Monat	Man muss leider die vollen 38 Wochen bezahlen, auch wenn man im Mai nicht mehr da sein sollte.

3. **Welche Amtsgänge waren vor und während Ihres Aufenthaltes notwendig (Visum, Einwohnermeldeamt, Strom, Gas, ...)?**
Bei mir nichts.
4. **Was ist bezüglich der Finanzen zu beachten (Kontogebühren, Kreditkarten, Zahlungsmodalitäten, Sicherheit, Reiseschecks...)?**
Ich habe kein Konto eröffnet und stattdessen eine Visakarte benutzt, mit der ich kostenlos Geld am Automaten abheben konnte.
5. **Wie haben Sie sich krankenversichert? Welche Kosten mussten Sie dafür tragen?**
Studenten sind in Schottland kostenlos krankenversichert. Man muss lediglich ein Formular ausfüllen. Dies kann man direkt beim Arzt auf dem Campus erledigen.
6. **Wie sind Sie gereist? Was kostet ein Flug-/Zugticket zur Destination? Wo bucht man seine Reise am besten?**
Ich bin geflogen. Es gibt gute Bus und Zugverbindungen von den Flughäfen nach Stirling. In Stirling nimmt man dann den Bus („Unilink“).

IV. FREIZEIT

1. **Wie ist das Kultur- und Freizeitangebot der Stadt? Was bietet die Universität an (Sport, Kneipen, Konzerte, Kino, Baden, Ausflüge, ...)?**
Die Stadt selbst ist nur mäßig interessant. Die Universität bietet allerdings viel (Sportaktivitäten, Society Clubs, Kino und Theater auf dem Campus (MacRobert Center)). Ansonsten kann man auch innerhalb von 30 bis 60 Minuten nach Edinburgh oder Glasgow fahren.

2. **Was ist beim Transportsystem zu beachten (Preise, Fahrpläne, ...)? Wo kauft man Tickets? Pünktlichkeit?**
Tickets werden im Bus gekauft. In Stirling gibt es Studentenrabatt.
3. **Wie haben Sie Kontakt zu den Einheimischen geknüpft?**
Nur über die Sportclubs der Uni.
4. **Waren Sie viel mit anderen Austauschstudierenden unterwegs? Woher kommen die anderen internationalen Studierenden hauptsächlich?**
Ich hatte hauptsächlich Kontakt zu den anderen Studierenden des DAP zwischen Stirling und Passau. Darüber hinaus hatte ich lediglich Kontakt über die Sportclubs.
5. **Haben Sie nach/neben Ihrem Studium noch das Land/die Umgebung erkundet? Was ist besonders sehenswert?**
In Schottland ist ALLES sehenswert! Man sollte die zentrale Lage von Stirling ausnutzen, und viel rumreisen, evtl. aber erst nach den Prüfungen, wenn man mehr Zeit hat.
6. **In welche Fallen könnte man im Umgang mit der fremden Kultur tappen? Gibt es besondere Höflichkeitsregeln, die man als Deutsche/r zunächst missachtet?**
Man sollte einfach immer nett sein, dann klappt das schon!

V. FAZIT / ALLGEMEIN

1. **Was hat während Ihres Aufenthaltes für angenehme oder unangenehme Überraschungen gesorgt (beste und schlechteste Erfahrung)?**
Es war stressig, man sollte sich genug Auszeiten gönnen. Ansonsten war es eine schöne Erfahrung.
2. **Welche praktischen Tipps würden Sie Ihren Nachfolgern mit auf den Weg geben (z. B. Gepäck, Post, Telefon, Handy, Vergünstigungen, ...)?**
Bei den Hausarbeiten am Ball bleiben und lieber früher erledigen. Dann wird alles entspannter, und es macht mehr Spaß.
3. **Was hätten Sie rückblickend anders gemacht?**
Nichts, es war gut so, wie es war.

Erfahrungsbericht 4

I. VORBEREITUNG DES STUDIUMS

- 1. Wann beginnt das Semester? Welche Fristen sind unbedingt zu beachten?**
Das Semester beginnt am 11. September und ich bin am 9. September in Edinburgh gelandet, was optimal war, da abends die erste Freshers Party war. Ich würde auf keinen Fall später fliegen, da einiges auf dem Plan steht, bevor der Unterricht beginnt.
- 2. Von wann bis wann waren Sie im Ausland? Würden Sie anderen empfehlen, länger/kürzer zu bleiben?**
Ich war von Anfang September 2017 bis Mitte April 2018 in Schottland. Kürzer würde ich auf keinen Fall in Schottland bleiben, eher länger.
- 3. Wie erfolgte die Bewerbung bei der Gasthochschule? Welche Unterlagen waren erforderlich? Wo waren sie zu finden (Internet, ...)?**
Zunächst musste ich mich an der Universität Passau mit einem Statement of Purpose für das Doppelabschlussprogramm bewerben, dann folgte ein persönliches Interview.
- 4. Welche Kontaktperson oder welches Amt sollte man als Neuankömmling zuerst aufsuchen (z. B. für Stundenplanerstellung, Anmeldung, Kursangebot)?**
Anfangs genügt es Herrn Dr. Dölle, der für das Programm in Passau zuständig ist, aufzusuchen um das Learning Agreement zu besprechen. Fragen zu Erasmus werden durch das Akademische Auslandsamt der Universität Passau beantwortet. Genauere Informationen zu den Modulen und dem Ablauf in Schottland erhält man von Dr. Cristina Johnston.
- 5. Haben Sie einen Sprachkurs vor Studienbeginn oder während des Studiums besucht? Wer organisiert ihn (Niveau, Kosten, Dauer, ...)?**
Ich habe keinen Sprachkurs vor Studienbeginn besucht und ich denke auch nicht, wenn man das notwendige Niveau schon vorweist, dass dies notwendig ist. Ich habe allerdings bevor das Semester anfang noch einmal die Grammatik und Vokabeln wiederholt, was schon hilfreich war.

II. STUDIUM AN DER GASTHOCHSCHULE

- 1. Welche Kurse oder Professor/inn/en können Sie empfehlen bzw. würden Sie nicht empfehlen? Warum?**

Kurs	Dozierende	Angebot (ein-/zwei-semesterig)	Bewertung/Kommentar
Global Political Economy (POLU9PE)	Dr. Matias E. Margulis	einsemestrig	Der Professor ist sehr streng, aber vermittelt alle Themen sehr gut, und man lernt sehr viel. Das Fach ist sehr interessant für alle, die an Internationale Beziehungen und der globalen Wirtschaft interessiert sind.
From World War to Cold War: Europe from 1944 to 1989/90 (ARTU9K6)	Holger Nehring/Dr. Tetyana Pavlush	einsemestrig	Dieser Kurs ist sehr interessant, und der Unterricht ist gut gestaltet. Herr Nehring ist selbst Deutscher und sehr freundlich. Tetyana erklärt die Inhalte gut und hat den Unterricht sehr unterhaltsam gestaltet. So gab es wöchentlich Gruppenarbeiten und kurze Präsentationen.
Honours Language Spanish (SPAU9L7)	Prof. Ann Davies/José María	einsemestrig	Prof. Davies ist verantwortlich für den schriftlichen Kurs und José für den mündlichen Kurs. Für beide Kurse sollte man die Hausaufgaben machen, da diese notwendig sind für den Unterricht. So spricht man

			in dem mündlichen Kurs über Artikel, die man als Hausarbeit gelesen hat oder übersetzt Texte im schriftlichen Kurs während des Unterrichts. Beide Kurse bereiten einen sehr gut für die jeweiligen Prüfungen vor.
Dissertation (BUSU98)	Jenoah Joseph	zweitemestrig	Im Wintersemester gab es wöchentlich Vorlesungen zu dem Thema wissenschaftliches Arbeiten und Seminare, in welchen in Gruppen über das Thema und den Aufbau der eigenen Dissertation diskutiert werden konnte. Außerdem gab es Computerkurse. Bei den Seminaren und Computerkursen musste man anwesend sein. Bis Anfang Oktober musste ein Topic Proposal eingereicht werden, was einen schon etwas unter Druck setzt. Ich würde daher empfehlen, sich vor dem Aufenthalt Gedanken über das Thema zu machen. Das Research Proposal muss Anfang November eingereicht werden, und darauffolgend müssen einige Ethikformulare ausgefüllt werden, welche Anfang Dezember hochgeladen werden müssen. Meine Betreuerin, Jenoah Joseph, war sehr freundlich und gab mir immer sehr hilfreiches Feedback. Wer im Bereich der Interkulturalität oder International Business seine Dissertation schreiben will, ist bei Ihr sehr gut aufgehoben.

2. Welche Kurse planen Sie, sich anerkennen zu lassen? Bei wem? Welche Leistungen müssen Sie hierfür erbringen? Welche Kurse konnten Sie sich anerkennen lassen?

Kurs	bei Lehrstuhl/Professur	zu erbringende Leistungen
POLU9PE	Faculty of Arts and Humanities Division History and Politics	15% Beteiligung im Unterricht 35% Policy Option Paper (1.500 Wörter) 50% Research Essay (2.500 Wörter)
ARTU9K6	Faculty of Arts and Humanities Division History and Politics	10% Beteiligung im Unterricht 60% Summative Coursework Essay (2.500 Wörter) 30% Take Home Exam (1.500 Wörter)
SPAU9L7	Faculty of Arts and Humanities Division Literature and Languages	30% Übersetzung 40% Aufsatz und Anschreiben 30% Präsentation
BUSU9D8	Management School Division of Management, Work and Organisation	25% Research Proposal 75% Thesis

3. Gibt es Besonderheiten bei den (o. g.) Kursen? Beispielsweise bezüglich Niveau, Dauer, Hausarbeiten, Lernaufwand oder Lehrmethoden?

Global Political Economy ist wohl das arbeitsintensivste Fach. Es gibt hier nicht nur ein Seminar pro Woche, sondern auch ein Tutorium. Auf beide Veranstaltungen muss man sich sehr gut vorbereiten, sei es das Lesen von Lektüren oder die Erstellung von Handouts.

4. In welcher Sprache werden die Kurse unterrichtet?

Alle Kurse werden in English abgehalten bis auf den Spanischkurs, der hauptsächlich auf Spanisch abgehalten wurde.

5. Wie war der Auslandsaufenthalt mit Ihrem (B.A.- bzw. M.A.-)Studiengang vereinbar? Gab es Probleme?

Es gab keine Probleme, und das Programm ist sehr gut organisiert. Die Module in Schottland fügen sich sehr gut in den M.A. Kulturwirtschaft ein.

III. UNTERKUNFT / LEBEN

1. Welche Anlaufstellen sind bei der Wohnungssuche zu empfehlen (Universität, Agenturen, ERASMUS-Büro, Zeitungen, Schwarze Bretter, ...)?

Ich bin der Meinung, dass eine Campusunterkunft am besten ist, um an dem Studentenleben teilzunehmen. Daher ist aus meiner Sicht die Universität die beste Anlaufstelle.

2. Wie haben Sie gewohnt? Würden Sie Ihre Wohnung weiterempfehlen?

Stadtviertel	Kosten	Kommentar (Größe, empfehlenswert, ...)
Campus Muirhead House	£450	Dies ist eine etwas veraltete Unterkunft, die jedoch alles Notwendige vorweist. Einzig ist zu erwähnen, dass die Fenster scheiben sehr dünn sind und im Winter kalter Wind sowie Schnee reinkommen und eine Erkältung somit schnell passiert.

3. Welche Amtsgänge waren vor und während Ihres Aufenthaltes notwendig (Visum, Einwohnermeldeamt, Strom, Gas, ...)?

Es waren keine Anträge notwendig.

4. Was ist bezüglich der Finanzen zu beachten (Kontogebühren, Kreditkarten, Zahlungsmodalitäten, Sicherheit, Reiseschecks, ...)?

Man kann am Campus Geld abheben. Dabei entstehen mit einer Kreditkarte z.B. von der DKB keine Gebühren. Solch eine Karte kann auch genutzt werden um online beim Supermarkt Tesco zu bestellen, hier entsteht jedoch eine Auslandsgebühr. Ein PayPal Konto ist außerdem notwendig für die Zahlung der Wäsche.

5. Wie haben Sie sich Krankenversichert? Welche Kosten mussten Sie dafür tragen?

Ich wurde, nachdem ich ein Formular in der Einführungswoche ausgefüllt hatte, über die Universität versichert. Ich konnte somit bei jeglichen Problemen einfach zum Campusarzt gehen, dies beinhaltet einen normalen Hausarzt und einen Zahnarzt.

6. Wie sind Sie gereist? Was kostet ein Flug-/Zugticket zur Destination? Wo bucht man seine Reise am besten?

Ich bin nach Schottland von München und mehrmals vom Baden Airpark geflogen. Die Flüge sind sehr kostengünstig und fliegen wöchentlich. Ich bin immer nach Edinburgh geflogen, was ich als besonders praktisch erachte, da von dem Flughafen eine Tram zum Edinburgh Park oder Haymarket fährt, von wo aus man direkt mit der Bahn weiter fahren kann nach Stirling. Man kann auch mit dem Bus nach Stirling kommen, jedoch dauert dies um einiges länger und ist nicht sehr viel günstiger.

IV. FREIZEIT

1. Wie ist das Kultur- und Freizeitangebot der Stadt? Was bietet die Universität an (Sport, Kneipen, Konzerte, Kino, Baden, Ausflüge, ...)?

Die Universität verfügt über ein breites Sportangebot und weitere Vereine. Der Campus der Uni verfügt nicht nur über einige Restaurants/Bistros, sondern auch über eine Apotheke, Supermärkte, Fitnessstudio, Sporthalle, Tennishalle, Schwimmbad etc. und ein Kino sowie einen The-

atersaal. Die Stadt ist sehr klein aber hat zwei Clubs und einige nette Pubs sowie gute Restaurant. Shoppen ist auch möglich in Stirling, da zum Beispiel ein kleines Einkaufszentrum vorhanden ist.

2. Was ist beim Transportsystem zu beachten (Preise, Fahrpläne, ...)? wo kauft man Tickets? Pünktlichkeit?

Die Züge und Busse sind sehr pünktlich. Die Bahn ist günstiger als in Deutschland, und man kann die Tickets direkt am Bahnhof am Automaten kaufen, wobei es durchaus möglich ist, dass ein Kombiticket am Schalter günstiger ist.

3. Wie haben Sie Kontakt zu den Einheimischen geknüpft?

Ich konnte sowohl durch einen Sportverein in Kontakt mit Einheimischen treten als auch durch den Fitnessverein. Gruppenarbeit halfen auch, Schotten kennen zu lernen.

4. Waren Sie viel mit anderen Austauschstudierenden unterwegs? Woher kommen die anderen internationalen Studierenden hauptsächlich?

Da ich sehr beschäftigt war sowohl mit jeglichen Vor- und Nachbereitungen für den Unterricht als auch Hausarbeiten, habe ich nur wenig mit Einheimischen in meiner Freizeit unternommen, da diese sehr beschränkt war. Die anderen internationalen Studenten kommen von überall her. Es gibt zwar schon auch viele Deutsche, aber auch einige Studenten aus den USA, Kenia, China und Taiwan.

5. Haben Sie nach/neben Ihrem Studium noch das Land/die Umgebung erkundet? Was ist besonders sehenswert?

Ich habe an allen freien Tagen sehr viel unternommen. So war ich in Glasgow und Edinburgh. St. Andrews ist auch sehr sehenswert und die Highlands natürlich auch. Um die Highlands und zum Beispiel Inverness sowie Loch Ness zu besuchen, bietet es sich an, ein Auto zu mieten. Ich habe das Auto direkt in Stirling gemietet und empfand es als preiswert, jedoch muss man unter 25 Jahren einen Aufschlag zahlen.

6. In welche Fallen könnte man im Umgang mit der fremden Kultur tappen? Gibt es besondere Höflichkeitsregeln, die man als Deutscher zunächst missachtet?

Man sollte bei dem Mailverkehr darauf achten, die Professoren mit Prof. und/ oder Dr. anzuschreiben; manche legen großen Wert darauf.

V. FAZIT / ALLGEMEIN

1. Was hat während Ihres Aufenthaltes für angenehme oder unangenehme Überraschungen gesorgt (beste und schlechteste Erfahrung)?

Der Aufwand für Global Political Economy war äußerst hoch, dies hat die Freizeit schon sehr eingeschränkt. Es ist jedoch hervorzuheben, dass man dadurch wirklich sehr viel gelernt hat.

2. Welche praktischen Tipps würden Sie Ihren Nachfolger/inn/en mit auf den Weg geben (z. B. Gepäck, Post, Telefon, Handy, Vergünstigungen, ...)?

Eigentlich ist eine schottische Sim-Karte nicht notwendig. Wenn man jedoch Essen bestellen will oder beim Supermarkt Tesco online essen bestellt, muss man eine schottische Sim-Karte haben. Außerdem ist ein PayPal Konto für den Laundry Service der Universität notwendig, um die Bezahlung für die Wäsche zu tätigen.

3. Was hätten Sie rückblickend anders gemacht?

Ich hätte mir vor dem Aufenthalt mehr Gedanken über das Thema meiner Dissertation gemacht.

Erfahrungsbericht 5

I. VORBEREITUNG DES STUDIUMS

- 1. Wann beginnt das Semester? Welche Fristen sind unbedingt zu beachten?**
Vorlesungsbeginn war am 11.09.2017. In der ersten Vorlesungswoche gab es einige Infoveranstaltungen für „freshers“ und internationale Studenten. Bis zum 25.09.2017 konnten Studierende Modulwechsel vornehmen.
- 2. Von wann bis wann waren Sie im Ausland? Würden Sie anderen empfehlen, länger/kürzer zu bleiben?**
Ich war vom 08.09.2017 bis 01.06.2018 in Schottland. Über die Weihnachtsferien bin ich nach Hause. Im Nachhinein bereue ich ein bisschen, dass ich über Silvester (Hogmanay) nicht in Stirling war und dort mit meinen schottischen Freunden gefeiert habe. Ich empfehle jedem, zwei Semester zu bleiben, wenn es sich mit dem Studienplan vereinbaren lässt, weil es eine Weile dauert, bis man sich eingewöhnt hat, Anschluss zu den einheimischen Studenten findet und sich bei zwei Semestern Freundschaften besser festigen lassen.
- 3. Wie erfolgte die Bewerbung bei der Gasthochschule? Welche Unterlagen waren erforderlich? Wo waren sie zu finden (Internet, ...)?**
Ich studiere ein Doppelabschlussprogramm Master of Arts International Cultural and Business Studies (Universität Passau)/ Bachelor of Arts with Honours International Management and Intercultural Studies (University of Stirling). Die Bewerbung erfolgte über die Universität Passau. Einzureichende Unterlagen waren u.a. ein Transcript of Records sowie Lebenslauf und Motivationsschreiben auf Englisch (Details zum Bewerbungsprozess siehe: www.phil.uni-passau.de/englische-literatur-und-kultur/studieren-im-ausland/doppelabschlussprogramm/).
- 4. Welche Kontaktperson oder welches Amt sollte man als Neuankömmling zuerst aufsuchen (z. B. für Stundenplanerstellung, Anmeldung, Kursangebot)?**
Kontaktperson in Stirling für das Doppelabschlussprogramm ist Dr. Cristina Johnston. Ihre E-Mail-Adresse ist auch auf der Webseite der Universität Passau zu finden. Außerdem gibt es den Student Services Hub, zu dem Studierende mit allen Anfragen gehen können und gegebenenfalls weitergeleitet werden.
- 5. Haben Sie einen Sprachkurs vor Studienbeginn oder während des Studiums besucht? Wer organisiert ihn (Niveau, Kosten, Dauer, ...)?**
Nein. Um sich für das Doppelabschlussprogramm bewerben zu können, wird bereits ein Sprachniveau C1 verlangt.

II. STUDIUM AN DER GASTHOCHSCHULE

- 1. Welche Kurse oder Professor/inn/en können Sie empfehlen bzw. würden Sie nicht empfehlen? Warum?**

Kurs	Dozierender	Angebot (ein-/zwei-semesterig)	Bewertung/Kommentar
The United Nations in a Globalized World	Dr. Andrea Schapper, Dr. Callum McCormick	einsemestrig	Das beste Politik-Seminar, das ich während meines Studiums hatte. Geleitet wird es von Dr. Schapper, ich selbst hatte aber bei Dr. McCormick Unterricht. Themen wie z.B. „peace and security, human rights, development, global health, climate change“ werden in Bezug zur UN analysiert und diskutiert. Außerdem werden die Gründungsgeschichte und IR-Theorien kurz besprochen. Das Seminar gibt einen guten Überblick

			über die Arbeitstätigkeiten der UN, was die Organisation leisten bzw. nicht leisten kann und wo ihre Legitimität auf Grenzen stößt. Das Seminar ist eine gute Mischung aus theoretischem Input von Dozent und Studierenden, die am Anfang der Stunde ein Referat halten, und anschließender Diskussion mit allen Seminarteilnehmern.
Problems in International Politics	Dr. Clemens Hoffmann	einsemestrig	Im Seminar werden Themen wie „political economy, global inequalities, security studies, political ecology of resources, development, conflict and peace building“ diskutiert. Mündliche Noten gab es keine. Die Fragestellung für das Essay bzw. Referat kann völlig frei gewählt werden. Das kann Vor- und Nachteile haben. Ich habe lange gebraucht, bis ich eine gute Fragestellung entwickelt habe, aber beim Schreiben war ich motivierter als bei anderen Essays, weil es „mein“ Thema war.

2. Welche Kurse planen Sie, sich anerkennen zu lassen? Bei wem? Welche Leistungen müssen Sie hierfür erbringen? Welche Kurse konnten Sie sich anerkennen lassen?

Siehe oben.

3. Gibt es Besonderheiten bei den (o. g.) Kursen? Beispielsweise bezüglich Niveau, Dauer, Hausarbeiten, Lernaufwand oder Lehrmethoden?

In Stirling war das Niveau des Spanisch-Sprachkurses vorgegeben. Da ich in meinem Bachelor bereits über das Erasmus-Programm in Spanien studiert habe, spreche ich sehr gut Spanisch. In Stirling hätte ich gerne einen Sprachkurs mit höherem Niveau gehabt, um mein Spanisch mehr zu verbessern. Unfair finde ich, dass internationale Studierende im Spanisch-Kurs in der Übersetzungsklausur Spanisch-Englisch kein Deutsch-Englisch-Wörterbuch oder zumindest ein einsprachiges Englisch-Wörterbuch benutzen dürfen. Außerdem ist es üblich, dass in Seminaren Noten für mündliche Mitarbeit vergeben werden.

4. In welcher Sprache werden die Kurse unterrichtet?

Bis auf den Spanisch-Kurs wurden alle Kurse auf Englisch unterrichtet.

5. Wie war der Auslandsaufenthalt mit Ihrem (B.A.- bzw. M.A.-)Studiengang vereinbar? Gab es Probleme?

Der Auslandsaufenthalt ist Pflicht in meinem Doppelabschlussprogramm mit einem vorgegebenen Studienplan. Die Noten-Anrechnung habe ich noch nicht durchgeführt, aber es sollte hoffentlich keine Probleme geben.

III. UNTERKUNFT / LEBEN

1. Welche Anlaufstellen sind bei der Wohnungssuche zu empfehlen (Universität, Agenturen, ERASMUS-Büro, Zeitungen, Schwarze Bretter, ...)?

Website der University of Stirling.

2. Wie haben Sie gewohnt? Würden Sie Ihre Wohnung weiterempfehlen?

Stadtviertel	Kosten	Kommentar (Größe, empfehlenswert, ...)
Uni-Campus, Studentenwohnheim „Juniper Court“	ca. 700 Euro/Monat	Das Studentenwohnheim war sehr teuer aber super gelegen, weniger als fünf Minuten zur Bibliothek und Seminarräumen und sehr gut ausgestattet (eigenes Badezimmer, 1,20m Bett, großer Schrank, Schreib-

		tisch). Außerdem habe ich in einem „quiet flat“ gewohnt. Das kann man bei der Bewerbung um ein Zimmer im Wohnheim angeben und sollte man sich überlegen, wenn man vor Ort die Abschlussarbeit schreibt und Ruhe zum Lernen braucht. Gerade Studienanfänger feiern im ersten Studienjahr viel und laut auf dem Campus.
--	--	---

3. Welche Amtsgänge waren vor und während Ihres Aufenthaltes notwendig (Visum, Einwohnermeldeamt, Strom, Gas, ...)?

Erasmus-Formalitäten und Auslands-BAföG. Das ging aber alles per Post oder Mail.

4. Was ist bezüglich der Finanzen zu beachten (Kontogebühren, Kreditkarten, Zahlungsmodalitäten, Sicherheit, Reiseschecks, ...)?

Mit EC-Karte kann man fast überall in Schottland bezahlen. Ich habe selten aber dafür hohe Beträge vom Geldautomaten abgehoben, da ich pro Abhebung 5 Euro zahlen musste (Volksbank).

5. Wie haben Sie sich krankenversichert? Welche Kosten mussten Sie dafür tragen?

Ich bin privatversichert bei der Debeka. Die Auslandsversicherung für Studenten über 25 Jahre ist billiger als die Inlandsversicherung (ca. 90 Euro/Monat).

6. Wie sind Sie gereist? Was kostet ein Flug-/Zugticket zur Destination? Wo bucht man seine Reise am besten?

Ich bin nach Schottland mit den Airlines Easyjet oder Ryanair geflogen. Tickets können für 30-40 Euro über deren Webseite gebucht werden, allerdings muss man noch Gepäckstücke dazurechnen (ca. 40 Euro pro Gepäckstück).

IV. FREIZEIT

1. Wie ist das Kultur- und Freizeitangebot der Stadt? Was bietet die Universität an (Sport, Kneipen, Konzerte, Kino, Baden, Ausflüge, ...)?

Die University of Stirling bietet sehr viele societies (z.B. theatre, debating) und Sportclubs (Feldhockey, Lacrosse, Volleyball, Fechten...) an. Das Angebot sollte man unbedingt nutzen, auch um mehr Kontakt zu einheimischen Studenten zu knüpfen. Auf dem Campus gibt es außerdem ein Fitnessstudio und Schwimmbekken, Bars, Restaurants, Apotheke, einen kleinen Supermarkt, ein kleines Kino und Theater, das teilweise auch Einheimische benutzen. Wer gerne in Schottland wandern möchte, kann sich dem örtlichen Wanderverein anschließen. Stirling hat ein paar Kneipen und ein Kino. Edinburgh und Glasgow haben deutlich mehr zu bieten und sind mit dem Zug in 30-55 Minuten zu erreichen. Online kann man den Veranstaltungskalender der Highland Games einsehen, die finden teilweise in der Nähe von Stirling statt. Touristenattraktionen in Stirling sind das Castle (Maria Stuart wurde hier geboren) und das Wallace Monument. Bei Nacht kann man an einer „Grusel-Tour“ durch die Stadt teilnehmen.

2. Was ist beim Transportsystem zu beachten (Preise, Fahrpläne, ...)? Wo kauft man Tickets? Pünktlichkeit?

Für Studenten gibt's das Busticket billiger. Hin- und Rückfahrt zusammen zu kaufen ist günstiger als zwei Einzelfahrten. Außerdem gibt es Wochen- und Monatstickets. Es empfiehlt sich die Bus-App „First Bus“ herunterzuladen.

3. Wie haben Sie Kontakt zu den Einheimischen geknüpft?

Seminare, Vorlesungen, Sprachkurse, Sportclub

4. Waren Sie viel mit anderen Austauschstudierenden unterwegs? Woher kommen die anderen internationalen Studierenden hauptsächlich?

Ich schätze, die meisten internationalen Studierenden kommen aus Spanien. Ich habe versucht, mehr Kontakt zu schottischen als internationalen Studierenden zu knüpfen.

5. Haben Sie nach/neben Ihrem Studium noch das Land/die Umgebung erkundet? Was ist besonders sehenswert?

Mein Doppelabschlussprogramm hat leider kaum Zeit gelassen, um Schottland zu erkunden. Nach Abgabe der Masterarbeit konnte ich aber ein bisschen reisen. Sehenswert sind u.a. Edinburgh, Glasgow, Stirling und St Andrews. Wunderschön ist auch die Isle of Skye. Wenn man mit dem Jacobite Steam Train (Hogwarts Express aus den Harry Potter Filmen inklusive Viadukt) fahren möchte, sollte man die Tickets einige Monate im Voraus buchen.

6. In welche Fallen könnte man im Umgang mit der fremden Kultur tappen? Gibt es besondere Höflichkeitsregeln, die man als Deutsche/r zunächst missachtet?

Beim Aussteigen bedankt man sich beim Busfahrer. Außerdem steht man an der Bushaltestelle in der Schlange an.

V. FAZIT / ALLGEMEIN

1. Was hat während Ihres Aufenthaltes für angenehme oder unangenehme Überraschungen gesorgt (beste und schlechteste Erfahrung)?

Generell sind Schotten sehr hilfsbereit und freundlich. Wenn man suchend aussieht kommen sie oft auf einen zu. Die Organisation und Betreuung an der University of Stirling kann ich nur loben, weil E-Mail-Anfragen schnell bearbeitet werden und sich meine Dozenten in Sprechstunden auch immer viel Zeit für meine Anliegen genommen haben. Leider habe ich bei meinem Doppelabschluss blöd gewählt und die „Dissertation“ in Spanish anstatt Business geschrieben, weswegen ich ein zusätzliches BWL-Modul im Gegensatz zu meinen Passauer Kommilitonen in Stirling absolvieren musste und sich auch die Themenfindung für die Masterarbeit verzögerte. Der Mehraufwand war wirklich unverhältnismäßig. Das Doppelabschlussprogramm läuft schon seit Jahren und die Wenigsten wählten so wie ich. Unter dem Mehraufwand bin ich fast zusammengebrochen und konnte während des Studiums meinen Aufenthalt kaum genießen und habe wenig von Land und Leute kennengelernt. Auch samstags und sonntags war ich regelmäßig in der Bibliothek.

2. Welche praktischen Tipps würden Sie Ihren Nachfolger/inn/en mit auf den Weg geben (z. B. Gepäck, Post, Telefon, Handy, Vergünstigungen, ...)?

WLAN gibt's auf dem ganzen Campus. Es empfiehlt sich eventuell, eine schottische Prepaid Sim-Karte zu kaufen, mit der man billig telefonieren kann. Wenn man auf dem Campus wohnt, kann man sich bei Tesco (Supermarkt) einen Account erstellen und sich für 2 £ (je nach Uhrzeit) die Einkäufe nach Hause liefern lassen. Der Supermarkt auf dem Campus ist teuer, nur sehr klein und Obst und Gemüse haben keine gute Qualität.

3. Was hätten Sie rückblickend anders gemacht?

Wenn ich gewusst hätte, wie viel Mehraufwand auf mich zukommen würde, nur weil ich die „Dissertation“ in Spanish und nicht in Business schreiben wollte, hätte ich mir meine Wahl noch einmal gut überlebt. Der Mehraufwand ist zu schaffen, aber man sollte sich bereits in den Sommerferien vor Einreise Gedanken um ein Masterarbeitsthema machen bzw. mit Einlesen beginnen, und es muss einem bewusst sein, dass man deutlich mehr Zeit als andere in der Bibliothek verbringt und für Sportclubs und das restliche Angebot auf dem Campus kaum Zeit bleibt.